



STATE STREET.

PRESSEMITTEILUNG / 28.01.13

Medienkontakt: Patrizia Ribaudo
Telefon: +49 (0)69 92037 186
E-Mail: patrizia.ribaudo@fticonsulting.com

Altersvorsorge: Anbieter erwarten drastische Maßnahmen gegen Finanzierungslücke

Frankfurt, 28. Januar 2013 – In die Altersvorsorge kommt Bewegung: Knapp dreiviertel der europäischen Altersvorsorgeanbieter (69 Prozent) rechnet mit „drastischen Maßnahmen“ der jeweiligen Regierungen, um die Finanzierungslücke in der Altersvorsorge in den kommenden fünf Jahren zu schließen. Das ergab eine Studie der Economist Intelligence Unit (EIU) im Auftrag von State Street Corporation (NYSE: STT). Am wahrscheinlichsten halten die Befragten sowohl die obligatorische Altersvorsorge als Opting-Out-Modell als auch weitere finanzielle Anreize vom Staat. Befragt wurden 150 Anbieter von Altersvorsorgeplänen wie Versicherungen, Pensionskassen und Pensionsfonds in Europa.

Insgesamt rechnen die Anbieter mit einer höheren Belastung für die Bürger: 77 Prozent der Befragten sind der Ansicht, dass die Beitragssätze zur Altersvorsorge in den kommenden fünf Jahren steigen werden. „Die Frage der Finanzierung wird die künftige Strategie der Anbieter bestimmen. Um die Lücke zu schließen, müssen neben höheren Renditen entweder die Beiträge zur Altersvorsorge steigen oder die Höhe der zugesagten Leistungen sinken. Dazu gibt es keine Alternative“, sagte Raymond Haines, Leiter des Bereichs European Strategy and Research in der Investment Solutions Group bei State Street Global Advisors. „Ich habe den Eindruck, dass sich die Anbieter immer noch allein auf eine höhere Rendite verlassen, um die Finanzierungslücke zu schließen. Doch diese Strategie ist schon in den vergangenen Jahren nicht aufgegangen“, so Haines weiter.

Den Befragten zufolge werden die klassischen, leistungsorientierten Vorsorgepläne (DB schemes) künftig zugunsten von beitragsorientierten Vorsorgeplänen (DC schemes) und einer stärker individualisierten Altersvorsorge abnehmen, bei der die Bürger zunehmend die Verantwortung für die Anlageentscheidung tragen müssen. In den USA ist dieser Trend schon länger erkennbar. Hintergrund dafür sind die anhaltenden Finanzierungsprobleme der Altersvorsorge europaweit. 75 Prozent der Befragten rechnen daher damit, dass in den kommenden fünf Jahren beitragsorientierte Programme (DB schemes) an Fahrt gewinnen werden.

„Es besteht kein Zweifel, dass die Altersvorsorgebranche in Europa vor massiven Veränderungen steht. Es wird eine Reihe von Innovationen geben. Die meisten Befragten rechnen darüber hinaus damit, dass die Regierungen künftig einen größeren Part im Veränderungsprozess übernehmen“, sagt Haines. Immerhin blickt die Mehrheit der Befragten (62 Prozent) zuversichtlich in die Zukunft und rechnet mit einem insgesamt höheren Finanzierungsniveau.

STATE STREET
GLOBAL ADVISORS.

Investment Management

STATE STREET
GLOBAL MARKETS.

Investment Research and Trading

STATE STREET
GLOBAL SERVICES.

Investment Servicing

Weitere Kernergebnisse der EIU-Studie:

- Für 88 Prozent der Altersvorsorgeanbieter werden sich die Transparenz der Produkte künftig verbessern und Sparer auf dieser Basis bessere Entscheidungen treffen können.
- 68 Prozent der Anbieter sind der Ansicht, dass die Altersvorsorge per se komplexer werden wird.
- 65 Prozent der Befragten sind der Ansicht, dass die Qualität des Datenreportings des Verwahrers ausreicht, um die künftigen aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu erfüllen.
- Knapp die Hälfte (42 Prozent) glaubt jedoch, dass die zur Verfügung stehenden Daten keinen wirklichen Überblick über die gesamten Investmentrisiken und -kosten bieten.

Die State Street-Studie zur Altersvorsorge in Europa für 2012 wurde von der Economist Intelligence Unit im Oktober durchgeführt. Zu den Befragten gehörten Anbieter von leistungsorientierten Vorsorgeplänen (DB schemes) und beitragsorientierten Vorsorgeplänen (DC schemes) in Deutschland, Italien, den Niederlanden, der Schweiz, dem Vereinigten Königreich und Skandinavien.

Zusätzlich beauftragte State Street das Medienunternehmen Clear Path Analysis mit einem qualitativen Research zur Zukunft der Altersvorsorge. Die von Clear Path dazu organisierten Panels fanden zwischen Oktober und Dezember 2012 statt. Die Studie wird in Kürze veröffentlicht.

Über State Street Corporation

State Street Corporation (NYSE: STT) ist einer der weltweit führenden Spezialisten bei Dienstleistungen für institutionelle Investoren (Investmentdienstleistungen, Investmentmanagement, Investment Research sowie Dienstleistungen für den Wertpapier- und Devisenhandel). Mit 18,5 Billionen Euro unter Verwahrung und Administration und 1,6 Billionen* Euro unter Verwaltung per Ende Dezember 2012 ist State Street in 29 Ländern und mehr als 100 Märkten weltweit tätig. Weitere Informationen über State Street sind im Internet unter www.statestreet.de verfügbar.

** Das verwaltete Vermögen schließt auch die Vermögenswerte im SPDR Gold Trust (circa 95 Milliarden Euro zum 31. Dezember 2012) ein, für den State Street Global Markets (LLC), eine Tochtergesellschaft von State Street Global Advisors, als Absatzmittler dient.*